



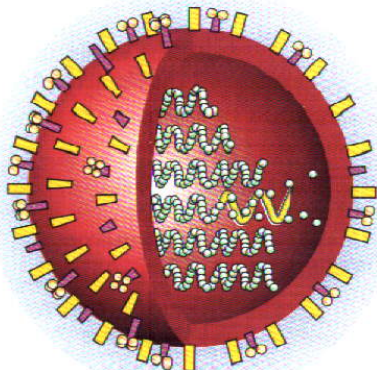
APOTHEKE WYSS

Gesundheitstipp:

I M P F U N G E N

Unsere Umgebung ist von mikroskopischen Lebewesen bevölkert. Zum Glück sind nicht alle der vielen Bakterien, Viren und Pilze gefährlich, einige davon (z.B. die Darmbakterien) sind für uns sogar sehr nützlich. Allerdings hat auch jeder schon eine unangenehme Begegnung mit dem einen oder anderen krankmachenden ("pathogenen") Mikroorganismus gehabt.

Wenn solche krankmachenden Bakterien oder Viren in den Körper eines gesunden Menschen eindringen,



Ein Virus

werden sie vom **Immunsystem**, der "Blutpolizei" entdeckt und im günstigen Fall durch Abwehrstoffe (sogenannte **Antikörper**) vernichtet, bevor man erkrankt. Das Immunsystem besteht aus einer Vielzahl von verschiedenen Zellen, welche eng zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit ist allerdings meist zu langsam, um einen noch nie "gesehenen" Erreger zu beseitigen. Bei einem ersten Kontakt mit einem krankmachenden Keim (einem sogenannten **Antigen**) findet deshalb meist eine Erkrankung statt. Dann allerdings speichern die "**Gedächtniszellen**" des Immunsystems die Daten des Übeltäters. Sobald der Körper wieder mit diesem oder einem ähnlichen Antigen in Kontakt kommt, informieren die Gedächtniszellen in den Lymphknoten blitzschnell die übrigen Zellen des Immunsystems und der krankmachende Keim kann unschädlich

gemacht werden, ohne dass die betroffene Person davon etwas merkt. Solch ein Schutz kann jahre- bis lebenslanglich bestehenbleiben.

Das Prinzip einer Impfung

Das Ziel einer Impfung ist, gesunde Personen vor schweren, gefährlichen Erkrankungen zu schützen. Dazu präsentiert man dem Immunsystem durch Injektion oder durch Schlucken einen Erreger ("Antigen"), damit die Zellen lernen, diesen speziellen Mikroorganismus zu erkennen und zu bekämpfen. Zu diesem Zweck eignen sich natürlich keine "echten", krankmachenden Erreger, sondern man nutzt aus, dass das Immunsystem alle ähnlichen Antigene bekämpft:

- Impfungen mit lebenden, abgeschwächten (nicht krankmachenden) Keimen
- Impfungen mit abgetöteten Bakterien oder Viren
- Impfungen mit Bruchteilen von Erregern (z.B. aus der Bakterienhülle oder nur das Bakteriengift)

Die Gedächtniszellen können gewisse Erreger lebenslanglich wiedererkennen, bei anderen "verblasst" diese Erinnerung nach einiger Zeit. In diesen Fällen erneuert man nach einer sogenannten **Grundimmunisierung** (meist im Kleinkinderalter) nach einigen Jahren die Erinnerung an den Erreger mit einer **Auffrischimpfung** (Booster). Damit die Auffrischimpfung korrekt durchgeführt werden kann, sollten alle Impfungen immer im **Impfpass** festgehalten werden.

Wann Impfen?

In der Schweiz herrscht - wie in den meisten Ländern Europas - kein Impfzwang. Die vom **Bundesamt für Gesundheitswesen** herausgegebenen **Impfpläne** stellen eine **Empfehlung** der Fachleute an die Bevölkerung dar. Sie werden laufend der aktuellen Situation (welche Krankheiten kommen wie oft vor?) angepasst. Für Auslandsreisen gelten übrigens weitere, individuelle Empfehlungen.

Selbstverständlich informieren wir Sie gerne über aktuelle Impfpläne und damit zusammenhängende Fragen.

Wann nicht Impfen?

Da das Immunsystem durch eine Impfung zeitweise belastet wird, sollen kranke Personen (deren Immunsystem ja bereits genug zu tun hat) generell nicht geimpft werden. Auch Schwangere oder Leute mit Immundefekten (z.B. AIDS, aber auch andere Krankheiten) können meistens nicht geimpft werden. Wie überall, gibt es auch hier je nach Krankheit bzw. nach Impfstoff, Ausnahmen.

Für und Wider

Impfen ist - wie viele medizinische Eingriffe - eine persönliche Entscheidung. Da Impfwahrscheinlichkeiten heutzutage zwar selten geworden sind, aber nie ganz auszuschliessen sind, gibt es auch in diesem Bereich viele verschiedene Meinungen. Man sollte dabei bedenken, dass es sich bei den meisten Krankheiten, gegen die standardmässig geimpft wird, um schwere, teilweise lebensbedrohliche Erkrankungen handelt, die uns nur deshalb so harmlos erscheinen, weil wir sie heutzutage fast nie mehr erleben.

Die Kinderlähmung (Poliomyelitis, "Polio"), welche übrigens auch Erwachsene befallen kann, führte z.B. vor 1957 in der Schweiz jährlich zu 400 - 1600 Erkrankungen mit 70 Todesfällen. Bei vielen Erkrankten rief die Infektion bleibende Lähmungen in Beinen und/oder Armen hervor. Nach Einführung der Impfung sank die Erkrankungsrate stark (zwischen 1962 und 1968 kam es nur noch zu durchschnittlich 5 Erkrankungen jährlich). Obwohl in der Schweiz letztmals 1982 ein Polio-Fall gemeldet wurde, ist die Impfung immer noch sinnvoll, da es gegen diese Krankheit kein Medikament gibt und die Viren (z.B. durch ungeimpfte Touristen) aus dem Ausland wieder eingeschleppt werden können.

Impfungen schützen übrigens nicht nur direkt die geimpfte Person, sondern indirekt auch ungeimpfte Personen. Wenn nämlich eine genügend grosse Anzahl Leute gegen einen bestimmten Keim geimpft sind, können die Erreger nicht mehr weitergegeben werden und das Ansteckungsrisiko sinkt für die ganze Bevölkerung, wie beim Beispiel Polio.

Die Schwere der möglichen Erkrankung und das mögliche Risiko, von dieser Krankheit angesteckt zu werden, müssen deshalb bei einer Entscheidung für eine Impfung immer besonders berücksichtigt werden.



Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit

**Roland und Philipp Wyss
Barbara Göring**

Nützliche Adressen :

Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich :
Tropen-Institut, Basel

Tel.: 01 634 46 11
Tel.: 061 284 81 11